

Der Montag

Sportzeitung für Berg und Markt

Erschienen in unsern Geschäftsstellen:
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und
Barmen, Rennerweg Nr. 57, sowie in unsern
Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe
General-Anzeigers der Stadt Wuppertal
Verlagsort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Morian 7000—7007.

Bezugspreis monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis 10 Pfennig
Anzeigenpreise 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 11

Montag den 12. Mai 1930

Preis 10 Pfg.



Elf Ballone starten in Barmen-Langerfeld

Voraussichtlich: Erster Sieger Ballon „Köln“ mit 470 km — „Düsseldorf“ mit 440 km zweiter. — Die Ballone „Essen“ und „Elberfeld“ kommen für den dritten Platz in Frage.

3 Uhr nachmittags — es sieht noch wenig vertrauenswürdig aus mit dem Wetter. Von Südwesten her peitscht der Struppenregen.

nach dem andern über das La. Die Wollfäden liegen wie die Wollfäden da.

Aber die Ballonführer müssen ja wissen. In Auswertung der von den Wetterstationen in Essen, Barmen und Hamburg gemeldeten Wetterlage, wonach am Spätnachmittag ein Aufklaren einsetzen soll, haben sie in einer Versammlung am Mittag beschlossen, auf jeden Fall zu starten. Ein besonderes Lob der Essener Parte, deren Voraussage, wie sich später herausstellte, fast bis auf's Geringste stimmte.

Glück muß der Mensch haben, im besonderen Maße der Kühne, der sein schwankendes Lebensschifflein dem Winde anvertraut. Plötzlich kurz vor vier wirft zur allgemeinen Überraschung „Freund Blaus“ das Steuer herum, aber Barmen, Nordwesten nach Norden. Im Nu erreicht die dunkle Wand, schon kommt am Horizont eine chromgelbe Kugel hoch: Frau Sonne findet sich an, dann wird's schweißig. Schon haben sich die Langerfelder Schiffe wie schwarze Niesenleiste von dem Himmels hintergrund ab und just in dem Augenblick, wo die ersten Vorbereitungen zur Fertigstellung der elf Ballone einsetzen sollen, zeigt sich der erste blaue Fleck, der zusehends größer wird.

Ballon Velbert überfliegt Ballon Düsseldorf.

**Fußball-Länderkampf
Deutschland-England
unentschieden**

Der ausführliche Bericht mit Bildern befindet sich in dieser Ausgabe.

Die Veranstaltung, die größte deutsche Wettfahrt zur Luft, ist gerettet. Man freut sich mit den blauemühten oder bereits im Sportbrech eifrig tätigen Luftschiffern.

Zurück: sämtliche gemeldeten elf Ballone sind zur Stelle! Hier, sechs liegen bereits wie nach hingeworfene Eierstöcke auf dem frühlinggrünen Rasen. Das Reg darüber und, wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt, die hundert Sandfäden zum Festhalten der Hülle, wenn — es wird nicht lange mehr dauern — der Niesenföhn sein gasiges Lebenselixier hineinblasen wird. Dort raselt noch ein Lastauto heran, weithin im Regen spritzt der mullige Schlamm. Große Holzlampen leuchten: „Sektion Düsseldorf“.

Zehn der Ballone werden um den Preis der Stadt Wuppertal starten, und neun davon haben gleichzeitig für die Ausreisefahrt um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrtverbandes gemeldet. Dazu kommt noch — außer Wettbewerb — der niedliche Pilotballon „Nichtsofen“.

Alle Rubikmeterzahlen sind vertreten. Von der kleinsten Tausender Einheit bis zum 2200 Rubikmeter fassenden Hippopotamus-Luftbäumchen „Barmen“.

Nach Name und Art sind es folgende Konkurrenten:

„Köln“ vom Kölner Kl. für 2. (1680 Rubikmeter), Führer: Seußgen.
„Düsseldorf“ vom Dfz. Aerokl. (1680 Rubikmeter), Führer: Janßen.
„Essen“ vom V. f. L. Essen (2200 Rubikmeter), Führer: Reimkugel.

„Barmen“, V. f. L. Essen (2200 Rubikmeter), Führer: Diekmann.

„Gelsenkirchen-Buer“, V. f. L. Gelsenkirchen (1960 Rubikmeter), Führer: Oberkleinmann.

„Münster VII“, V. f. L. Münster (1680 Rubikmeter), Führer: Brätle.

„Barmen“, V. f. L. Sektion Wuppertal (2200 Rubikmeter), Führer: Kaulen sen.

„Velbert“, V. f. L. Sektion Wuppertal (1680 Rubikmeter), Führer: Gremer.

„Elberfeld“, V. f. L. Sektion Wuppertal, Führer: Dahl.

Diese neun starten, wie gesagt, um den Wanderpreis, der bis jetzt fünfmal ausgetragen und von fünf verschiedenen Vereinen gewonnen wurde.

Einzukommen noch „Münster VII“ (Führer: Kaulen jr.), der sich nur an dem Wuppertaler Wettbewerb beteiligt, und der bereits angeführte Pilotballon (außer Konkurrenz), „Nichtsofen“ (1000 Rubikmeter).

Die Wuppertaler Hülanlage ist vorbildlich — sie gestattet das gleichzeitige Starten aller Linien —, sie soll die beste Deutschlands sein. Mit unheimlicher Rucht heult das Gas durch die Leinwandschläuche in die gelben Seidenfäden, die vorläufig noch daliegen wie ausgeschwemmte Weintraubenpellen. Sekunden für Sekunden schleudert ein Titanenbrud die Gasmassen, die gierig aufgesogen werden. Schon hebt sich hier und dort die Kuppe, runder sich. Ballon „Gelsenkirchen“.



Die Ballone zum Start bereit.

Das Neueste vom Tage

Parteitag des preussischen Zentrums

In Berlin fand am Sonntag der vierte Parteitag der preussischen Zentrumspartei statt. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden Dr. Vorländer wurde der Abg. Dr. Sch. gewählt.

Moldenhauer über Finanzpolitik

Im Wahlkreis Frankfurt a. M. Ober sprach Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei über die Aufgaben der deutschen Finanzpolitik.

Erhöhung der Grundvermögenssteuer

In der interfraktionellen Sitzung der Regierungsparteien im preussischen Landtag wurde der Vorschlag des preussischen Finanzministers zur Erhöhung der Grundvermögenssteuer zur Deckung des Schuldenbeitrags grundsätzlich angenommen.

Lagung des Völkerbundes

Heute beginnt in Genf die 10. Tagung des Völkerbundes. Reichsminister Gumbel ist mit der deutschen Delegation gekommen nachmittag in Genf eingetroffen.

Sejmwahlen in Ost-Oberpreußen

Die Sejmwahlen in Ost-Oberpreußen verliefen verhältnismäßig ruhig; doch wurden an verschiedenen Stellen deutsche Wähler mißhandelt und in der Ausübung ihres Wahlrechts behindert.

Immer noch ernste Lage in Wienenburg

In den Schichten der Wienenburg Kaliwerke steigt das Regenwasser weiter; man hofft jedoch, die Gruben auspumpen zu können.

Der erfindene Raubüberfall im Elbing

Zu dem Raubüberfall auf den Kaufmann Hermann van der Velde aus Danabrad, der am 8. Mai beim Eintreffen des Elbingers von Köhn auf dem Hannoverischen Hauptbahnhof in einem Abteil zweiter Klasse bewußtlos aufgefunden wurde, teilt die Polizei mit, daß kein Raubüberfall vorliegt. Der angeblich überfallene, der um 1500 RM. befohlen sein sollte, hat nach seiner Angabe in fester Verwirrung den Raubüberfall vorgetäuscht, um sich aus finanziellen Schwierigkeiten zu helfen.

Selbstmord eines Berliner Rechtsanwalts

Der sehr bekannte Berliner Rechtsanwalt und Autor Hartwig Neumond hat sich in einem Berliner Hotel vergiftet.

— von seinen Fahrten in Wind, Wetter und Sonne spricht seine graue Barba, die geradezu auffallend absteht von dem inalligenden Reutling „Velbert“ — ist der erste der „Hormen“ ankommt um 5 1/2 Uhr wurde der Gasbahn aufgedreht und bereits um 6 1/2 Uhr sind sämtliche Ballone startfertig —!

Welch groteskes Bild — wenn man durch die Art Wandelbahn bummelt, die sich zwischen den immer püftiger werdenden Niesen-Strömen und -Orangen aufstaut. Da kommt „Vater Kaulen“, die goldbetriehte blaue Kugel über dem braungebrannten Gesicht, aus dem zwei klare bläuliche Augenlein in den Mäntelchen funkeln. Die elastisch noch, der alte Wuppertaler Kämpfer zur Luft, der unbekannt den Dauerweltrekord mit 87 Stunden hält und heute so ungefähr zum hundertundzwanzigsten Male aufsteigt! Zweimal führte er erfolgreich die heimischen Farben im internationalen Gorden-Benettsfahren — Ein gerienstlanges „Ballonhoser!“ wird er heute der Mutter Erde entführen. Da steht's in langen blauen Trainingshosen — ein doppel bloß war, aber sonst — „ach, ich freue mich ja so schrecklich auf die erste Fahrt!“ Vorläufig macht sie theoretisch die Luftreise. Herr Schlichter, der Fahrtenwart, zeigt ihr Aufnahmen von seinen Fahrten.

Sulzig Traine da hinten läßt sich aufschneidend interviewen, über die Wetterlage — die Ausichten? Er diktiert, wertenfsten Gesicht. O ja, schildern kann der erfahrene Luftschiffer aus Friedberg, Krieglitz, Freund und Lagergenosse Hauptmann Köhlis. Unsere Leser haben manch interessanten Bericht aus seiner Feder gerne gelesen. Dann die anderen, die dem Namen Wuppertal als Hochburg des Luftsports Klang verleiht: Hauptmann Jaster, Doktor juris und wack.

Straßenrennen rund um Solingen

D. Kraß-Dortmund gewinnt im Endspurt gegen Esser-Nachen - 180 km im Sattel



Das nun schon zum 13. Male vom R. V. Schwalbe, Solingen ausgerichtetes Straßenrennen „Rund um Solingen“ auf der Strecke Solingen — Wald — Obilg — Hilben — Rixdorf — Weidenstein — Witten — Rheindorf — Wiesdorf — Schlebusch — Hilgen — Wermelskirchen — Berg. Born — Remscheid — Ronsdorf — Cronenberg — Solingen (zweimal zu durchfahren) war außerordentlich stark besucht worden. Selbst aus Berlin und Mitteldeutschland hatten einige Straßenfahrer gemeldet, was allerdings nicht weiter zu verwundern braucht, denn das Rennen war mit Preisen — durchweg wertvolle Ergänzungen der Solinger Stahlwaren-Industrie — so hoch dotiert, wie wohl keine andere ähnliche Veranstaltung in deutschen Gauen es sich leisten kann.

Schwer haben die Ritter von der Landstraße um diese Auszeichnungen kämpfen müssen. In schon die Strecke in Anbetracht ihres zum größten Teil bergigen Terrains mit 180 Kilometern reichlich lang, so mußte die Prüfung um so schwerer bei dem dauernd vorherrschenden schlechten Wetter werden. Es war eine Unwetterfahrt, wie sie kaum schlimmer vorstellbar ist, und allen, die Sturm und Regen trotzten, von Schmutz fast zur Unkenntlichkeit bedeckt, das Rennen herunterfuhren, gehörte ein Lob.

Dank der intensiven Propaganda-Arbeit, war auch das Publikum-Interesse allenthalben außerordentlich, namentlich am Ziel herrschte ein geradezu bedingungsloses Gedränge, welches aber durch tatelose Aufsperren so geregelt wurde, daß im Endspurt einwandfreie Ergebnisse erzielt werden konnten.

Das Rennen der Hauptklasse wickelte sich nicht allzu aufregend ab. Das schlechte Wetter ließ keine sonderliche Unternehmungslust aufkommen. Defekte räumten sowie im Felde mächtig auf, ein großer Sturz bei Baumberg (in der ersten Runde) brachte ebenfalls viele Fahrer ins Hintertreffen. Sonnenschein-Barmen mußte hier leider schon das Rennen aufgeben. 30 Mann stark war noch die Spitzengruppe, als Solingen nach Zurücklegung der ersten Runde durchquert wurde. Unausdauerlich flachte der Regen auf die Rücken der unermüdet ihren Weg lebenden Fahrer, immer mehr bröckelte die Front ab. Der Hauptschlag fällt auf der Steigung von Ronsdorf nach Barmen. Bei vielen machte sich eine harte Erschöpfung bemerkbar. Noch ein harter Knapp von Rohlshütten nach Solingen, dann ein Endspurt. Kraß-Dortmund, der „Rund um Solingen“-Sieger, schlägt Esser aus Nachen.

Ein Rennen, offen für Eisenbahnfahrer, ging über eine Runde von 90 Kilometern. Hier lag sich das Feld so weit auseinander, daß die einzelnen Fahrer in gemessenen Abständen durch-

Ziel liefen. Der glückliche Sieger war Duns aus Essen.

Die Veteranen unter den Straßenfahrern waren ganz unter sich. Als Favorit galt Wille, Gladbeck, doch konnte er nur auf dem fünften Platz landen. Allerdings unterließ ihm ein Reifenschaden, immerhin hätte er dem Chemnitzer Jargess wohl kaum den Sieg streitig machen können.

Auch die Jugend kam zu ihrem Recht. Für sie war ein 42 Kilometer langes Rennen ausgeschrieben worden. Es wurde in zwei Gruppen geteilt.

Bei den 14- bis 16-jährigen holte sich der Elberfelder Boigt den ersten Preis, bei den 16- bis 18-jährigen konnte Hoffmann aus Westig gewinnen.

Ergebnisse:

Klasse A: 1. Kraß, Dortmund (18 Kilometer 6:47 Stunden), 2. Esser, Nachen, 3. Redar, Bielefeld, 4. Bremer, Berlin, 5. Hoffmeister, Essen, 6. Hoben, Essen, 7. Schröder, Ratingen, 8. Schulze, Stenbal, 9. Schaefer, Essen, 10. Bori, Dortmund, 11. Schneider, Köln, 12. Thiem, Eickrop.

Eisenbahnklasse: 1. Dumke, Essen, (90 Kilometer 3:16 Stunden), 2. Moritz, Köln, 3. Kopp, Bielefeld, 4. Buz, Elberfeld, 5. Thiele, Dortmund, 6. Kamp, Dortmund, 7. Sonntag, Langendreer, 8. Falkenath, Elberfeld.

Altersfahrer: 1. Jargess, Chemnitz (90 Kilometer 3:36 Stunden), 2. Gebhard, Düsseldorf, 3. Windels, Mülfort, 4. Feld, Köln, 5. Wille, Gladbeck, 6. Schuhmacher, Greifarth.

Jugend (14-16 Jahre): 1. Boigt, Elberfeld, 2. Wellpott, Düsseldorf, 3. Ergis, Solingen, 4. Bumeist, Solingen, 5. Fran, Essen, 6. Henneke, Gattingen.

Jugend (16-18 Jahre): 1. Hoffmann, Westig, 2. Figgat, Dortmund, 3. Böh, Barmen, 4. Bachmann, Dortmund, 5. Linke, Dortmund, 6. Sander, Essen.

Weitere Radsport-Ergebnisse:

Das schlechte Wetter, das aus fast allen Teilen des Reiches gemeldet wurde, hat vielen Radsportveranstaltungen ein Ende bereitet. Vor allem die Bahnrennen sind dadurch arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Elberfeld verlegte seine Rennen auf Dienstag abend in die Westfalenhalle Dortmund, Braunschweig will die Motorradbahnrennen ebenfalls Dienstag nachholen und Hannover die Bahnrennen des DMB. am Freitag austragen. Stettin und die Berliner Ritt-Arena waren glücklicher. In Stettin siegte der Polakmatador Carpus überlegen und nur Kossow (Dresden) konnte sich einen Lauf holen.

Auf der Ritt-Arena war der Besuch nicht gerade überwältigend, obwohl die Rennen eine größere Anteilnahme verdienten. Die Stettdorrennen lagen zwischen den beiden Hannover-

rennern Möller und Biebröcker, der sich als ausgezeichneter Fahrer entpuppte und einen so guten Mann wie Kossow auf den dritten Platz verweisen konnte.

Die Amateur-Rennen in Köln waren vorvorzüglich in die Rheinlandhalle verlegt worden. Beim Fliegerkriterium schied der Luxemburger Bessert sofort aus, da er auf der Bahn nicht fahren konnte. Darum wurde auch der Düsseldorf-Schmitz aus dem Rennen genommen. Sieger wurde der Däne Gervin vor Traben (Köln) und Magairaf (Holland). Der Kölner Biebs holte sich das Hauptfahren und das 4000-Meter-Punktfahren, die Kölner Mannschaft Typen-Walter das Mannschaftsrennen.

Die Bahnrennen waren dagegen wurden fast alle durchgeführt, wenn sich auch hier die schlechten Straßen- und Wetterverhältnisse abträglich genug bemerkbar machten. Das Hauptinteresse galt der vierten Etappe der großen Deutschland-Rundfahrt, über die an anderer Stelle berichtet ist.

Im Norden des Reiches wurde auf der 130 Kilometer langen Strecke Hannover-Elberfeld und zurück der Große Dürkopp-Preis ausgeschrieben, der überraschend von dem Jugendlichen Mitten-dorf in 4:36:30 Std. vor Scharnhorst gewonnen wurde, der sich am besten mit den Strapazen der Schwierigen Wege abzufinden verstand.

Die zum 19. Male veranstaltete Fahrt „Rund um Frankfurt“ über etwa 250 Kilometer gewann in Klasse A Fuchs (Frankfurt) in 8:59:10 und in Klasse B Bindemann (Frankfurt) in 8:46:12.

Über 130 Kilometer führte der Straßenpreis der Stadt Villingen a. d. Emis, den sich der Berliner Nerkan in 3:39 Stunden vor Cron-jäger (Bremen) sicherte.

Ein Mannschaftsfahren der DMB. über 100 Kilometer führte von Hamburg nach Neumünster und zurück. Hier siegte in Streden-referdzeit Diamant (Hamburg) in 2:57:28 Std.

Im Ausland fielen die Bahnrennen zum Opfer. Die Fernfahrt „Rund um Gen“ über 248,8 Kilometer gewann Gillard, ein Kufenfeller, in 9:02 Stunden vor Neubard (Frankreich). — Die dritte Etappe der Rundfahrt um Belgien über 280 Kilometer von Vütlich nach Namur gewann Solz in 11:32:35 Stunden vor Kossen und Valoup. Paris-Brüssel endlich (245 Kilometer) brachte Rouwval in 7:40 Stunden vor van Brounens und van Dossche.

Das Goldene Rad in Elberfeld verregnet!

Über Trainingsabend am Samstag.

Goldenes Rad — Es sollte ... es hätte aber es wurde nichts Wetterpoch. lieber'm Voltenberg konnten schwarze Wolken. Regentropfen klatschen auf das weiße Rad im Stadion. Stunde um Stunde.

Gegen Mittag lugt verholben die Sonne hervor. Neues Hoffen. Wird gefahren oder nicht?

Hans von Stud und Carracciola fahren Reford

Auto- und Motorradrennen Königjal - Jilowitzsch

W. Prag, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Am Sonntag wurde auf der bekannter 5,6 Kilometer langen Strecke von Königjal nach Jilowitzsch zum 18. Male das bekannte tschechische Bergrennen zum Austrag gebracht. Das Rennen hatte umso größere Bedeutung, da es gleichzeitig als erster Lauf der in diesem Jahre neu eingeführten Bergmeisterschaft von Europa zählte. Die deutschen Auto- und Motorradfahrer buchten die Hauptrolle und stellten zudem zwei neue Klassen- und Streckenrekorde auf. Hans von Stud verbesserte seinen Rekord des Vorjahres mit 2:55,7 Minuten auf 2:55,6 Minuten und erreichte eine Stunden-Durchschnittsgeschwindigkeit von 123 Kilometern. Neben Carracciola konnte auch Graf Arco-Sinneberg, sowie bei den Motorradfahrern Gail und Bauer erfolgreich abschneiden, während Desterreicher (Dresden) in der Kategorie der Sportwagen die deutschen Farben würdig vertret. Aus Platz für den beim Training verunglückten Stigmann (Neudörsch) vergrößerten die tschechischen Motorwerke auf die Teilnahme ihrer Fabrikfahrer. Mehrere Stürze, die sich meist in der schwierigen Rechtskurve ereigneten, verließen ziemlich glimpflich.

Ergebnisse:

Motorräder bis 175 ccm: 1. Gail, Vörsheim (D.R.G.) 3:51 Min.; bis 250 ccm: 1. Mühl, Berlin (Mex-Mcme) 3:49,8 Min.; bis 350 ccm: 1. Ancera, Dubence (Belocette) 3:28,5 Min.; bis 500 ccm: 1. Bauholen, München (D.R.G.) 3:15,1 Min.; bis 750 ccm: 1. Runtz, Wien (Douglas) 3:15,1 Min.; über 750 ccm: 1. Macha, Prag (Grindley) 3:18 Min. Seitenwagenmaschinen bis 1000 ccm: 1. Gucko, Prag (Coventry-Eagle) 4:46,1 Min. Sportwagen bis 500 ccm: 1. Oster-reicher, Dresden (D.R.G.) 4:32,8 Min.; bis 100 ccm: 1. Schmidt, Gadow (Amilcar) 3:28 Min.; bis 1500 ccm: 1. Levy, Dresden (Bugatti) 3:38,4

Und dann wieder Regen. Die Abrennen werden abgesagt, sollen am Dienstag ausgefahren werden — in der Westfalenhalle zu Dortmund. Hat man recht verstanden?

Ja, es stimmt. Die Rennleitung hat sich in Anbetracht der dauernd schlechten und nachhaltigen Witterung nicht entschließen können, das Goldene Rad als Abrennen im Elberfelder Stadion laufen zu lassen. Um aber den nach hier verpflanzten Dauerfahrern die Beträge zu erhalten, sollen sie die Rennen in der Westfalenhalle austragen.

Gleichzeitig ließ die Rennleitung bekanntgeben, daß der Kampf um das Goldene Rad von Elberfeld nun für Mittwoch den 18. Juni mit der gleich hervorragenden Besetzung in Aussicht genommen ist. Im Rahmen dieser Abendveranstaltung werden auch wieder Berufsflieger an den Start treten. Die Elberfelder Bahn hat sich einen der Vorläufe für die Fliegermeisterschaft von Deutschland gesichert.

Um die lange Wartezeit abzukürzen, werden die Trainingsabende fortgesetzt. Der erste Versuch hat befriedigend so gut eingeschlagen, daß die erste Wiederholung für kommenden Samstag geplant ist. Als Teilnehmer sind vorläufig der Elberfelder Müller und der Barmer Kautenbach gemeldet.

Der Deutschland-Fahrt vierte Etappe. Im Endspurt siegt Siegel-Breslau.

W. Schweinfurt, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Unter stromendem Regen bei völlig aufgeweichten Straßen, die ziemlich Steigungen aufwiesen, wurde heute früh zur vierten Etappe von Erfurt nach Schweinfurt (etwa 250 Kilometer) gefahren. Bis Eisenach blieb das Feld noch zusammen, dann fielen mehr und mehr Fahrer ab. Einige der Favoriten mußten sogar aufgeben, weil sie schwer gestürzt waren oder keine Ersatzreifen mehr hatten, darunter auch Rebe, Geier und Bulla. Bei Hammelsburg bestand die Spitzengruppe nur noch aus zehn Leuten, die dann folgenden Steigungen bis Schweinfurt ließen sie auf fünf Leute zusammenzuschrumpfen. Vor Tausenden von Zuschauern in dem sehr radsportfreundlichen Schweinfurt gewann der Breslauer Siegel den Endspurt vor Tieg, Stöpel, Schön und Rirbach. Eine zweite Gruppe wurde von Tomafini angeführt, die dritte Gruppe endlich von Ritsche vor Wuse und Koch. In dieser Gruppe befanden sich vornehmlich die Fahrer, die wegen Nichtbeachtung der dritten Etappe mit 1/2 Stunde Zeitverlust abgelaufen waren.

Jünder imponiert in Frankfurt

W. Frankfurt a. M., 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf der Opelbahn in Rüsselsheim wurden die ersten Motorradrennen dieser Saison ausgeschrieben, die annähernd 10 000 Zuschauer angelockt hatten. Ein Sturz bei den Ausweiss-fahrern, der dem Frankfurter Sternberger einige Verletzungen einbrachte, trübte etwas die gute Stimmung. Der Held des Tages war der Kölner Jünder. Mit seiner 500-Kubikzentimeter-DMB-Maschine erreichte er den Stunden-durchschnitt von 140,5 Kilometer.

Dürkopp-Preis von Norddeutschland

W. Hannover, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Auf der 130 Kilometer langen Strecke Hannover-Elberfeld und zurück brachte bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen der hannoversche Union-Verein Dürkopp-Konfordia den „Großen Dürkopp-Preis von Norddeutschland“ zur Durchführung. 80 Fahrer waren am Start. Sieger wurde Mitten-dorf (Opel Hannover) in 4:36:30 Std. vor Scharnhorst (Opel Hannover) 2 Rängen zurück, Bacher (Diamant Hannover) 10 Rängen zurück, Ruch-mann (Dürkopp-Konfordia Hannover) 4:38 Stunden und Rosenbusch (Diamant Hannover) 4:40 Std.

Die-Track-Rennen in Dortmund

W. Dortmund, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Das Die-Track-Rennen in Dortmund, das nur von etwa 500 Zuschauern besucht war, brachte dem Gelsenkirchener Alberti, dem Stutt-garter Bösch und dem Kölner Schiffer je zwei Siege.

Ergebnisse:

1. Rennen: 1. Alberti (Gelsenkirchen) 2:57 Minuten; 2. Schweppe (Dortmund); 3. Japp (Ester-rade). — 2. Rennen: 1. Japp (Ester-rade) 1:44 Min.; 2. Schiffer (Köln) 1:45 Min.; 3. Graf Strachwitz (Hamburg) 1:50 Min. — 3. Rennen: 1. Bösch (Stuttgart) 1:59,8 Min.; 2. von Wier-mann (Berlin). — 4. Rennen: 1. Schiffer (Köln) 1:52,1 Min.; 2. Jannu (Worms); 3. Graf Strach-witz (Hamburg); 4. Schaaf (Köln). — 5. Rennen: 1. Alberti (Gelsenkirchen); 2:02 Min. vom Mai; 2. Strohn (Dortmund) 80 Meter Vorgabe; 3. Japp (Ester-rade) 75 Meter Vorgabe; 4. Schweppe (Dortmund). — 6. Rennen: 1. Schif-fer (Köln) 1:52,1 Min.; 2. Gerlach (Heuerbach); 3. Feder (Münster); 4. Jannu (Worms). — 7. Rennen: 1. Bösch (Stuttgart) 30 Punkte; 2. Strohn (Dortmund) 18 Punkte; 3. Japp (Ester-rade) 16 Punkte; 4. Schweppe (Dort-mund).



Ein Sturz in der Kurve bei Kohlshütten.

Ein saures Stück Arbeit. Die Jugend unterwegs bei Cronenberg.